

LG Dorsten präsentiert sich stark in Dortmund
Leichtathleten mit guten Platzierungen Lokalsport

DORSTEN

www.waz.de/dorsten



Das Baumhaus lässt die Puppen tanzen
Eigenes Stück für Marionetten Seite 5

KOMPAKT

Die Stadt im Blick

GUTEN MORGEN

Duftbaum mit Schinken-Aroma

Als Pendler hat man seine Last mit dem Winter. Besonders nett: Nach einer Woche Schnee und Eis haben offenbar auch die osteuropäischen Lkw-Kutscher auf Winterreifen umgestellt und blockieren keine Auffahrten mehr. Besonders im Blick zu halten gilt es in diesen Tagen den Pegel im Wischwassertank. Interessant: Parallel zum Absinken des Thermometers steigt der Preis für den Frostschutz. Nachdem er zum Fest fast verschenkt wurde, entspricht nun der Literpreis dem eines ordentlichen Rotweins. Das Auto zu waschen, lohnt nicht. Mittlerweile wird es von einer Salzkruste gepökelt. Ich werde Ausschau halten nach einem Duftbaum. Am besten mit Schinken-Aroma. *ma*

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Sicherungen verhindern Einbrüche in Wulfen

Wulfen. In der Zeit von Donnerstag bis Samstag versuchten Unbekannte gewaltsam in drei Wohnungen auf dem Dimker Weg zu gelangen. Zusätzliche Sicherungsmaßnahmen verhinderten die Einbrüche aber. Einbrecher haben es immer eilig, so die Polizei. Je schwieriger es ihnen gemacht wird, desto eher geben sie auf. Eine kostenlose Beratung zum Thema Einbruchschutz bietet die Polizei an. Fragen an das Kommissariat Vorbeugung unter ☎ 02361 / 55 33 44.

Hubschrauber fliegt Kind in Spezialklinik

Hervest. Ein Rettungshubschrauber des ADAC landete gestern gegen elf Uhr in Hervest. Ein Kind war in der Kindertagesstätte an der Joachimstraße beim Spielen gestürzt und erlitt Knochenbrüche. Für den chirurgisch notwendigen Einsatz wurde das Kind in eine Spezialklinik nach Herne geflogen. „Nichts lebensbedrohliches“, erklärt Markus Terwelen, Sprecher der Dorstener Feuerwehr.

Zwei Jugendliche nach Einbruch festgenommen

Dorsten. Zwei Jugendliche (15 und 17 Jahre alt) konnte die Polizei nach einem Geschäftseinbruch festnehmen. In der Nacht auf Montag gegen 3.30 Uhr hatten die beiden die Türscheibe eines Geschäftes auf der Alleestraße eingeschlagen. Bei der Fahndung wurden die beiden auf der Straße Am Wasserturm festgenommen und ins Polizeigewahrsam eingeliefert.

HEUTE IN UNSERER STADT

„Die Brüder Löwenherz“ als Kindertheater

Mit dem Stück „Die Brüder Löwenherz“ nach einem Roman von Astrid Lindgren startet heute die neue Kindertheater-Saison in der Aula St. Ursula. Beginn 16 Uhr. Karten kosten 5, ermäßigt 4 Euro.

Im Dienste des Winters

In Holsterhausen wird am Montag kräftig Schnee geschoben. Mit Sperrholzplatte und Schmalspurtraktor

Von Christoph Winkel

Holsterhausen. In knapp zwei Wochen wird Herbert Haring 85 Jahre alt. Nein, das hohe Alter sieht man ihm nicht an. „Ich gehe Schwimmen, bin auch noch in der Herzsportgruppe aktiv. Ich habe mein ganzes Leben Sport getrieben“, erzählt er am Montagmittag.

Man sieht es. Ohne Probleme befreit er den Gehweg und die Hauseinfahrt von den Schneemassen. „Das geht zwar nicht mehr so schnell wie früher, aber es geht noch“, sagt er und lacht. Haring leistet am Montagmittag schon zum zweiten Mal an diesem Tag Winterdienst.

„Das geht zwar nicht mehr so schnell wie früher, aber es geht noch“

Herbert Haring, Rentner

Geärgert hat er sich gerade über eine Fußgängerin, die ihn im Vorbeigehen darauf aufmerksam machte, dass die mühselige Arbeit des Schneeschiebers doch gar nicht nötig sei. Ihr Hinweis: Die Stadt würde am Söltener Landweg räumen. Herbert Haring schüttelt den Kopf: „Wenn jeder so denken würde.“

Holzstiel und Sperrholzplatte

Ein paar Häuser nebenan ist Friedhelm Laabs zeitgleich bei der Arbeit. Er hat sich seinen Schneeschieber selbst gebaut. „Ganz einfach. Ein Holzstiel und eine Sperrholzplatte“, verrät er. Funktioniert übrigens einwandfrei. Der 58-Jährige ist zwar der Meinung, dass der ganze Schnee überflüssig ist, doch im Fall der Fälle greift Laabs eben zum selbstkreierten Schieber. „Nützt ja nichts“, sagt er. Zur Not auch mehrmals täglich. Letztens sogar schon nachts um vier Uhr.

Apropos Nachts. Jens Betke ist quasi ein Nachtmensch. Von Berufswegen. Der 24-Jährige ist beim Marler Lohnunternehmen Georg Erwig angestellt und dort für den Winterdienst zuständig. Auf Abruf.



Während Klaus Lipsmeier dem Schnee beim Jogging trotzt, machen Herbert Haring (r.o.) und Jens Betke (r.u.) den Weg frei.



FOTOS: FRANZ MEINERT

PRO

Ute Hildebrand-Schute

Schnee ist schön

Ehrlich, ich kann das Gemecker über das Wetter nicht mehr hören. Ist doch schön draußen. Viel Schnee, schön kalt. Super. Ein paar Tage Schneeschippen im Jahr machen uns doch wohl nicht fertig. Man kann sich schließlich auch auf die Straßenverhältnisse einstellen.

Montagnacht wurde er schon um 2 Uhr aus dem Bett geklingelt. Betke ist für den Bereich Dorsten-Hervest und Holsterhausen zuständig.

Sein Arbeitsplatz ist der Sitz eines Schmalspurtraktors. Montagmittag an der Luisenstraße. Der Winterdienstler schiebt eine Schneeschaukel vor sich her, räumt den Schnee

Früher los fahren oder gleich Bus und Bahn nutzen.

Und übrigens: Im Sommer ist auch wieder Wetter – so heiß, so viel Sonne, dauernd muss man draußen gießen und dann dieser Sonnenbrand und der Durst... Mecker, mecker, mecker.

von den Straßen und Gehwegen. Angehängt ist ein Behältnis mit Streusalz. „Ich bediene beides gleichzeitig“, erklärt er. Frieren muss Jens Betke nicht. „Die Heizung funktioniert. Wir sind hier echt gut ausgestattet“, sagt er. Zehn Stunden ist er schon auf den Beinen, von Müdigkeit keine Spur.

CONTRA

Martin Ahlers

Schnee braucht hier niemand

Meine Fahrrad-Leidenschaft kommt zum Erliegen, statt dessen stehe ich morgens im Stau hinter umgestürzten Lastern und muss Autoscheiben freikratzen. Es ist saukalt, nass und glatt. Das Rodeln hab' ich meiner Nachbarin überlassen – um sie dann mit Knö-

chelbruch vom Hügel zu retten. Nachdem mich meine Tochter zum Eislaufen überredet hatte, schmerzten zwei Tage lang meine Füße von den harten Schlittschuhen. Also: Es soll schneien, aber bitte im Sauerland. Dann freuen sich sogar die Holländer.

Klaus Lipsmeier hat es am Montag gut. Er genießt einen freien Tag. Von den Schneemassen lässt sich der Holsterhausener nicht beirren, er hat die Laufschuhe geschnürt und ist gegen halb eins auf der Gälkenheide unterwegs. Acht Kilometer ist die Runde lang, die der 29-Jährige mehrmals pro Woche zurück-

legt. Auch im Schnee. Er trainiert für den Volkslauf „Lippe-Issel-Cup“. Und Laufen im Schnee macht ihm nicht nur Spaß, sondern bringt ihn auch noch nach vorne. „Der Trainingseffekt ist größer, da es viel anstrengender ist, im Schnee zu laufen“, erklärt er. Ist ja auch irgendwie Winterdienst.

Höhere Hundesteuer bringt 50 000 €

Stadt verschickt Bescheide für 5382 Vierbeiner an 4895 Halter

Von Ludger Böhne

Dorsten. Ein weiteres Kapitel aus dem dicken Buch „Sparpaket“, das nun konkret bei den Bürgern ankommt: Die Stadt hat in den letzten Tagen die Bescheide über die Erhöhung der Hundesteuer zum Jahresbeginn verschickt. In sozialen Netzwerken im Internet kursieren bereits vor Paragrafen strotzende Muster-schreiben für Widersprüche.

Die Fakten zum Thema: Die Stadt hat 4895 Steuerbescheide für 5382 Hunde in Dorsten verschickt. Pro Tier sind ab sofort 108 Euro im Jahr zu zahlen, zwölf mehr als zuvor. Für Zweit- und Dritthunde liegt der Satz höher (120 bzw. 132 Euro), für bestimmte Rassen – oft „Kampfhunde“ genannt – erhebt die Stadt den vier-

fachen Steuersatz. Die Einnahme steigt mit dieser Erhöhung um 50 000 auf jetzt 597 000 Euro.

Hunde zu halten ist in Dorsten in den letzten Jahren immer teurer ge-



Dieser Hund demonstrierte im Dezember in Gelsenkirchen gegen die Erhöhung der Hundesteuer. FOTO: THOMAS GOEDDE

worden. 2006 wurden die meisten Ermäßigungen abgeschafft; und erst vor zwei Jahren wurde die Hundeabgabe von 72 auf 96 Euro erhöht.

Noch 2001 brachten Hunde nur 300 000 Euro in die Stadtkasse. Nach einer Zählung in dem Jahr (mit Entdeckung oder freiwilliger Nennung weiterer Hunde) stieg die Einnahme zunächst auf 370 000 Euro, die Abschaffung von Vergünstigungen brachte weitere 40 000 Euro zusätzlich und die letzte Erhöhung noch einmal gut 100 000.

Mit der Steuererhöhung soll es in diesem Frühjahr auch eine neue Hundezählung geben. Die Ausschreibung läuft, der Auftrag soll Anfang März vergeben werden. Die Hundezählung 2001 hatte sich im ersten Jahr bezahlt gemacht.

Zeche Prosper will auf der Hürfeld-Halde schütten

RAG hat die Zulassung beim Bergamt beantragt

Dorsten. Das Bergwerk Prosper-Haniel (Bottrop) will seine Berge auf der Hürfeldhalde schütten. Das hat die RAG AG in einem Änderungsplan beim Bergamt der Bezirksregierung in Arnsberg beantragt. Heute berät darüber der Umwelt- und Planungsausschuss (17 Uhr, Rathaus).

Grundlage für die Wiederaufnahme des Schüttbetriebs ist der zugelassene Rahmenbetriebsplan für die Halde an der B 225, der 1988 vom Bergamt genehmigt wurde. Er bezog sich auf die Schüttung von Bergmaterial der Schachtanlagen Fürst Leopold und Westerholt, später verbunden zum Bergwerk Lippe, bis zum Jahr 2015.

Zugelassen ist ein Schüttvolumen von 29,5 Mio Kubikmetern, bisher ausgeschöpft sind 20,4 m³. Zusätzliche Kapazitäten benötigt Prosper-Haniel nun, weil der Betrieb auf der Gladbecker Halde Mottbruch in diesem Jahr endet. Die Mengen, die bis 2018 nach Dorsten gebracht werden sollen, geplant sind rund 3 Mio Tonnen, werden aber nicht ausreichen, um das verbleibende Volumen der Hürfeld-Halde auszuschöpfen, hat die RAG der Stadt mitgeteilt.

Über die endgültige Gestaltung des Landschaftsbauwerks, so kündigte das Unternehmen im vergangenen August an, wolle man sich abstimmen, sobald die Abschlussplanung aufgenommen wird. *ma*